

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 u. 15 kr. — Einzelne Nummern kosten 2 kr.

Nro. 71.

Mittwoch, den 10. September.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Verkauf alter Alten.

Am Montag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der hiesigen Oberamtskanzlei ungefähr 13 Centner alter Alten unter der Bedingung uraltdlicher Vernichtung und Umarbeitung und unter Vorbehalt höherer Genehmigung im Aufstreich verkauft werden.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 6. September 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Impfbuchführung.

Es ist zur Kenntniß des R. Ministeriums des Innern gekommen, daß die Vorschriften der Ministerialverfügungen vom 15. Dezember 1828, §. 4. lit. a. und e. (Reg.-Bl. S. 875) und 18. Juli 1836 (Reg.-Bl. S. 322) häufig von Seiten der Impfbuchführer unbeachtet bleiben, und es ist deshalb der Auftrag ergangen, nicht nur die genaue Beobachtung dieser Vorschriften den Herren Geistlichen und Impfbuchführern einzuschärfen, sondern auch bei der Durchsicht der öffentlichen Impfbücher sich der genauen Einhaltung dieser Vorschriften zu versichern.

Den Herren Geistlichen und Impfbuchführern wird Solches Behufs der Nachachtung andurch eröffnet.

Den 5. September 1862.

K. Oberamt. K. Oberamtsphysicat.

Schippert. Dr. Müller.

Calw.

Kraftlos = Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der Auszug aus dem Unterpandebuch über eine Pfandbestellung des Jakob Streckler, Härbers von Calw, gegen Krauß und Leicht in Cannstadt, für eine Waarenforderung von 468 fl. 54 kr. vom 21. April 1857 ist verloren gegangen, weshalb der unbekannte Inhaber desselben aufgefordert wird, seine Ansprüche an den Auszug binnen sechzig Tagen bei dem Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 6. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Calw.

Kraftlos = Erklärung eines Pfandbuchs.

Der von Chirurg Quinzler von Al-

hengstett, als Pfleger der Elisabeth Catharine, Tochter des Johannes Grastunz, Strumpfwegers von da, gegen Schullehrer Schneider von Untertürkheim für ein auf den 3. Januar zu 5% verzinsliches Darlehen von 50 fl. unterm 13. Februar 1835 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber des Pfandscheins wird daher aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem K. Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 5. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Calw.

Kraftlos = Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der Auszug aus dem Unterpandebuch über die Uebertragung einer Unterpandbestellung des Johann Georg Schötle, Tischschreiners von Calw, gegen Samuel Winkler, Weblehrer von Reutlingen, für eine Forderung von 300 fl. und über einen Pfandrechtsvorbehalt der Auguste Rühle von Calw wegen 100 fl. an einem Kaufschilling von 450 fl. ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber des Auszugs wird daher aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem K. Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 6. September 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Hirsau.

Verkauf alter Oefen.

Freitag, den 12. dieß,

Vormittags 9 Uhr,

werden auf der Cameralamts-Kanzlei im Aufstreich verkauft:

2 gute Oval-Circular-Oefen, je 350 Pfd. schwer, 1 gutes Postamentösele, 3 ganze Fenster, 1 Paar kleinere dto., 1 alte Plinte und altes Ausbruchholz.

Hirsau, 8. September 1862.

K. Cameralamt.

Calw.

Bauplatz-Verkauf.

Am Montag, den 15. Septbr.,

Vormittags 11 Uhr,

kommt auf dem hiesigen Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich:

ein am Berg sich hinaufziehender Platz v.

2,100 Quadrat-Ruthen an der Insel-

gasse oder an dem Weidenstaigle, zwischen der Wittwe Nischele und der alten Kapelle.

Gemeinderath.

Revier Naislach.

Verkauf ungebundenen Reifigs.

Am Samstag, den 13. d. M.,

wird
1) in dem Distrikt Jöhrberg 2. ungebundenes tannenes Reifig, geschätzt zu 3000 Wellen, und
2) in dem Distrikt Kochgarten 3. etwa 2000 Stück theils auf Haufen zusammengesetztes Streureifig, theils noch herumliegendes Reifig und Reppelspähne

verkauft.

Die Zusammentunfts-Orte sind

für Nro. 1.

Nachmittags 1 Uhr auf dem untern Weg im Schlag,

für Nro. 2.

Nachmittags 3 Uhr bei dem mit Nro. 1. bezeichneten Kloster.

Den 6. September 1862.

K. Revierförster

Schlach.

Forstamt Altenstaig.

Revier Simmersfeld.

Wegbau = Afford.

Die Arbeiten zu Herstellung des durch den Staatswald Hofstett nach Michelberg führenden Wegs werden am

Montag, den 15. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch dahier im Aufstreich veranordnet.

Nach Boranschlag ist berechnet:

die Grabarbeit zu 453 fl. — kr.,

die Chaußtrung zu 1090 fl. 50 kr.,

die Maurerarbeit zu 263 fl. 27 kr.

Die Affordsliebhaber haben ebrigkeitlich beglaubigte Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizubringen.

Simmersfeld, 15. September 1862.

K. Revierförster.

Fischer.

Gräfenhausen, Oberamt Neuenbürg.

Schafwaide-Verleihung.

Die Wintereschafwaide auf der hiesigen Markung, welche mit 150—200 Stück beschlagen werden kann, wird für

den kommenden Winter und Frühjahr am

Montag, den 15. September,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier verpachtet werden.



R. 4. Sept. 14, 6° R.

er Defan Heberle. —
d.): Dr. Helfer Rieger



Die Liebhaber werden mit Vermögenszeugnissen versehen hiezu eingeladen.

- 2)1. Schultheiß Glauner.
- 2)2. Hornberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Samstag, den 13. Sept.,
Mittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause
25 Alfr. Scheiterholz, welches in den hiesigen
Gemeindewaldungen erzeugt wurde,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man
die Liebhaber einladet.
Am 1. September 1862.
Schultheißenamt.
Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme, welche meiner
theuren, verstorbenen Gattin wäh-
rend ihrer Krankheit zu Theil wurden,
sowie für die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer Ruhstätte, den Gesang am Grabe
und den Herren Ehrentägern, sage ich mei-
nen verbindlichsten Dank.



Der trauernde Gatte:
Greiner.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des fürsich
hier verstorbenen Heinrich Geß
wird im Hause des Kaufmann
Sprenger am
Freitag, den 12. September,
von Mittags 1 Uhr an,
gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich
verkauft:
Hüte, Kappen, verschiedene Röcke, Westen,
Hosen, Stiefel, neue und alte Hemden,
seidene und baumwollene Schirme und
sonst noch allerlei Hausrath,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit ei-
ner schönen Auswahl Brochen und Arm-
bracelets von Elfenbein und Knochen,
sowie Reiß-, Staub-, Frisir- und Auf-
steckkämmen von Schildpadd, Kautschuck,
Elfenbein und Büffelhorn; ferner Schild-
padd- und Büffelhorn-Dosen, Zucker- und
Senfküßel, Salatbestecke von Büffel und
Buchs, Federstäuber; Haardöl, Mandel-
jeise und Cosmetique zu den billigsten
Preisen. Auch habe ich zwei Bolzwaa-
gen sammt 50 Pfund neuem Gewicht
und eine Parthie Schachtelhalm billig
zu verkaufen.

Friedrich Keller, Kammmacher,
wohnh. beim obern Marktbrunnen.

Sopha.

Ein neuer und ein
gebrauchter Sopha ist bil-
lig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Töchter-Pensionat in Nagold.

In die Töchter Pension, welche die Unterzeichnete hier gegründet hat, können für das
am 1. Oktober beginnende Wintersemester mehrere **auswärtige** Töchter Aufnahme fin-
den zur Ausbildung in der Musik, französischen Sprache, Zeichnen, Blumenmalen, weib-
lichen Handarbeiten, z. B. Stricken, Häkeln, Strammnähen, Weißnähen, Sticken, feineren
Näharbeiten, Kleidermachen (mit Schneidstunden), Putzmachen, Kochen und Bügeln.
Näheres auf geneigte Anfragen.

Zu weiterer Auskunftsertheilung sind bereit die Herren: **Prälat von Kapff** in
Stuttgart, **Defan Freihofser** in **Nagold** und **Dionisius Kemmler** daselbst.
Nagold, den 1. September 1862.

Julie Hahn,

früher Lehrerin in Korntal und in der französischen Schweiz.

Calw.

Hochzeits- = Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir
Donnerstag, den 11. d. M., im Gast-
haus zum Engel dahier feiern, er-
lauben wir uns alle unsere hiesigen
und auswärtigen Freunde und Be-
kannte freundlichst einzuladen.
Friedr. Zerweck, Schlosser.
2)2. Marie Haug.

Weil die Stadt.

Wirthschaftsschild

Einen noch gut beschaffenen eisernen
mit Stangen hat um billigen Preis zu ver-
kaufen
Kaufmann Schütz und Sohn.

Kunstmehl.

Wein schon längst in seiner Qualität be-
kanntes **Kunstmehl**, sowie **Gries** von
der **Kunstmühle Berg** bringe ich hier-
mit wieder, da eine neue Sendung einge-
troffen ist, in empfehlende Erinnerung.
Fr. Gadenheimer.

Endivien- und Winteralatstößchen,
Spinat u. gefüllte Ritterporrsamen
bei **Thudium.**

Calw.

Schönes gebrochenes Tafel-Obst

verkauft **Bäder Kentschler.**

Extragute Kartoffeln

(vom Muckberg) sind von nächster Woche an
bei dem Unterzeichneten zu haben und wer-
den bei Bestellungen auf Verlangen Muster
abgegeben.
Friedrich Binder
der Ältere.

Erdbirnen.

kleine und frange Erdbirnen. **Wegger Käufer** auf dem Markt kauft

Photographie = Rahmen

in schöner Auswahl zu äußerst billigen Prei-
sen empfiehlt **2)2. Heinrich Dierlamm.**

800 Gulden

sind gegen zweifache Versicherung in Gütern
auf einen oder zwei Posten zu 4 1/2 Procent
anzuleihen; von wem? sagt die Red. d. Bl. bei

Neuweiler, Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittve des weiland Johann Kel-
ler, Krämers hier, ist gesonnen, ihre nach-
beschriebene Liegenschaft am
Freitag, den 18. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum zweiten Mal
im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf aus-
zusetzen. Dieselbe besteht in
einem im Jahre 1844 neu erbauten Bohn-
haus mit Stallung, gewölbtem Keller,
Kellerhaus und Backofen, mit Holz- und
Streuchoff, auch Hofraum beim Haus,
mitten im Dorf, an der frequenten
Straße nach Wildbad, in welchem seit
einigen Jahren ein kaufmännisches und
ein Weggergewerbe mit gutem Erfolg
betrieben wurden; auch sind die Lo-
kalitäten hiezu vortrefflich geeignet;
26 Ruthen Gras- und Baumgarten beim
Haus und
3 1/2 Morgen 10,1 Ruthen Acker in den
Hausäckern.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 15. September 1862.

A. A.:

Schultheiß Seeger.

Neue holländische Häringe,

pur Milaner, sowie mariniert, empfiehlt bil-
ligst **W. Schlatterer.**

Calw.

ein baumwollener Regenschirm

steht. Der Eigentümer kann solchen gegen
die Einrückungsgebühr bei mir in Empfang
nehmen. **August Sprenger.**

Logis.

Christian Schöninger hat bis Martini ein Logis
zu vermieten.

Es wird

ein Kapital von 2200 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen ge-
sucht. Nähere Auskunft ertheilt
Bäder Weferte in Hirsau.

Hirsau.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindevorsteher Hirsau
liegen gegen gesetzliche Sicherheit 1500
Gulden zum Ausleihen parat.

200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Gottlieb Weif in Hirsau.

besten Qualität

G

Getreide-
Gattungen.

Weizen, alt.
— neuer
Kernen, alt.
— neuer
Roggen, alt.
Gemisch
Gerste, alte
— neue
Dinkel, alt.
— neuer
Haber, alt.
— neuer

Summe .
Brodtag

— Herren
4jährige Kind
kommenden Er-
doch den Posti-
lich, in Abwe-
anderer, nicht
dem es in der
vorüberfuhr, u
fort zu liegen
— Die Eröf-
hofs zu Elln-
nerstag, den 2
Lübingen
festgesetzt.
— Zu Dör-
einstelegraphen
für den allge-
worden.
— Lauphe
heute Nacht in
Kanzleien sind
ars nach vorn
Fenstergitter
starken hölzern
scheibe eingedr
in dem Zimm-
wurden 4 Tis-
baare Geld in
lich der Sport-
chen Anzahl P-
der inneren G-
worden sein u
wohl zu dem
— Heching
Hohenzollern's
gehalten. Es
bunden.
— Frankf-
nat hiesiger Ir-
trag mit Fran-
tigt. Es sei
hörde zur A



Traubenzucker

besten Qualität und billigt empfiehlt
Ferd. Georgii.

Neue Vollsahringe,

Milchner, empfiehlt
G. W. Heiler.

Logis.

Ein Logis, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und sonstigen Erfordernissen ist sogleich oder bis Martini zu vermiethen. Näheres bei der Red.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 9. September 1862.

Getreide-Gattungen.	Hoherer Ref.	Neue Anfuhr.	Gesamter Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest gegl.	Höchster Preis.		Mittlerer Preis.		Niedrigerer Preis.		Verkaufs-Summe.	Gegen den vorigen Durchschnittspreis				
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		mehr		weniger		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	62	323	385	331	54	6	45	6	21 1/2	6	9	2104	40	—	—	13	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	8	3	11	5	6	4	12	4	12	4	12	21	—	—	—	8	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	17	198	215	197	18	4	42	4	29 1/2	4	6	883	27	—	5	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	5	105	110	96	14	3	48	3	39	3	24	324	56	—	—	7	—
— neuer	—	—	—	—	—	3	18	3	2	3	—	—	—	—	—	4	—
Summe.												3334	3				

Fruchtpreise

Freudenstadt*)						Heilbronn*)					
vom 23. Aug.						vom 27. August.					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	40	6	40	6	40	6	36	6	34	6	15
—	—	5	48	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	18	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodfrage: 4 Pfd. Kernenbrod 16 kr., dto. schwarzes 14 kr., 1 Kreuzerwech muß wägen 5 1/2 Lth. Stadtschultheissenamt.

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

Tagesereignisse.

— Herrenberg, 5. Sept. Vorgestern Nachmittag wurde das 4jährige Kind eines achtbaren Bürgers von dem aus Tübingen kommenden Eilwagen überfahren und schwer verletzt, ohne daß jedoch den Postillon eine Schuld trifft. Dasselbe unterliegt sich nämlich, in Abwesenheit der Eltern und Geschwister, eben im Kreise anderer, nicht unbeaufsichtigter Kinder mit einem Wägelchen, von dem es in dem Augenblicke rückwärts herabsiel, als der Postwagen vorüberfuhr, unter dessen hintere Räder das unglückliche Kind sofort zu liegen kam. (Schw. M.)

— Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Ellwangen im dritten Vierteljahr 1862 ist auf Donnerstag, den 25. September d. J., und des Schwurgerichtshofs zu Tübingen auf Mittwoch, den 17. I. M., je Morgens 9 Uhr, festgesetzt. (St. A.)

— Zu Dörzbach, Altshausen und Lettnang sind Vereins-telegraphenstationen errichtet und mit beschränktem Tagdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet worden. (St. A.)

— Laupheim, 7. Sept. Mit ausnehmender Frechheit wurde heute Nacht im hiesigen Oberamtsgerichtsgebäude eingebrochen. Die Kanzleien sind zu ebener Erde, das Amtszimmer des Gerichtsschatzars nach vornen. Aus einem der gewölbten, jedoch schon alten Fenstergitter wurden mit großer Gewalt durch Einzwängen eines starken hölzernen Hebels zwei Stangen ausgebrochen, eine Fensterscheibe eingedrückt und durch das Fenster eingedrungen. Sowohl in dem Zimmer des Aktuars als in zwei anstoßenden Zimmern wurden 4 Tischschubladen erbrochen und das in dreien befindliche baare Geld im Betrag von etwas über 100 fl., worunter namentlich der Sportelkastenbestand, nebst 1 Geldtäschle und einer ziemlichen Anzahl Privatbriefen gestohlen. Da dieser Einbruch von mit der inneren Einrichtung der Zimmer bekannten Verbrechern verübt worden sein muß, so dürften die schleunig eingeleiteten Spähungen wohl zu dem erwünschten Ergebnis führen. (Schw. M.)

— Hechingen, 5. Sept. Das landwirthschaftliche Fest für die Hohenzollern'schen Lande wird am 20. Septbr. in Gammertingen gehalten. Es wird mit demselben eine Industrie-Ausstellung verbunden.

— Frankfurt a. M., 4. Sept. Die Nachricht, daß der Senat hiesiger freien Stadt seine Zustimmung zu dem Handelsvertrag mit Frankreich ertheilt habe, wird von der Frank. P. Z. berichtet. Es sei die vollständige Geneigtheit der obersten Staatsbehörde zur Annahme des Vertrags zwar ausgesprochen worden,

jedoch mit der Voraussetzung, daß auch die übrigen Vereinsregierungen ihre Zustimmung ertheilten und auf dem Wege der Konferenzen über den Antrag Oesterreichs ordnungsmäßig verhandelt werde. Nach der Südd. Z. hätte sich auch der gesetzgebende Körper noch zu äußern. (Schw. M.)

— Aus Thüringen, 3. Sept. Auf 1. Sept. war eine Nationalvereinsversammlung auf dem Kyffhäuser angekündigt. Dieselbe wurde in der Gegend des Kyffhäuser, auf offenem Felde bei Frankenhäusen (in Schwarzburg-Rudolstadt) von mehreren tausend Menschen gehalten. Dr. Heyner aus Leipzig, Anwalt Träger aus Coblenza, Dr. Lünig aus Rheda, Buchhändler D. Wiegand aus Leipzig, Prediger Walzer aus Nordhausen und Keuß aus Nürnberg leiteten das Fest. Man erklärte sich gegen die Bundesreformanträge, für deutsche Centralgewalt und Volksvertretung und dafür, daß die Grundrechte „zum allgemeinen Bewußtsein gebracht“ werden müssen. (Schw. M.)

— Berlin, 5. Sept. Im Abgeordnetenhouse wurde der Gesetzesentwurf über die Verallgemeinerung der Zollerleichterungen fast einstimmig, ebenso die handelspolitische Resolution: den süddeutschen Regierungen gegenüber bei dem französischen Handelsvertrag zu beharren, mit 232 gegen 26 Stimmen angenommen. Nächsten Donnerstag nimmt die Militärdebatte ihren Anfang. (St. A.)

— Berlin, 6. Sept. Die Budgetkommission hat gestern Abend nach der Rücknahme eines früher von ihr gefaßten Beschlusses den Militäretat für 1863 doch zu berathen angefangen. Im Plenum soll derselbe erst nach Erledigung der Stats von 1862 zur Berathung gelangen. (Schw. M.)

— Polen. Warschau, 1. Sept. Die von der Sternzeitung gemeldete Nachricht, daß Wielopolski vermittelt eines Briefes vergeblich worden sein sollte, ist unbegründet. Veranlassung zu der Nachricht gab ein Kopfschwindel, den der Markgraf, vermuthlich in Folge seiner rastlosen Arbeit, am vergangenen Montag empfand, worauf er aber Abends viele Gäste bei sich aufnahm, und ganz beiterer Stimmung war, während man ihn in der Stadt gefährlich krank wissen wollte. (Schw. M.)

— Türkei. Ragusa, 5. Sept. Vorgestern haben zu Cetinje Verhandlungen unter Theilnahme des hiesigen russischen Consuls stattgefunden. Die Pforte verlangt Anerkennung der Suzeränität, freien Durchzug für die türkischen Truppen durch Spuz, Nitisch und anderwärts. Wenn die Bedingungen zurückgewiesen werden, sollen die Operationen gegen Cetinje heute beginnen. (St. A.)

— Ragusa, 7. Sept. (Ueber Paris.) Die Montenegroer haben die türkischen Friedensbedingungen zurückgewiesen. (Die Unter-

Gold.

at, können für das ter Aufnahme für menmalen, weib- Sticken, feinerer en und Bügeln.

t von Kapff in er dajelbst.

zöfischen Schweil.

Verkauf.

nd Johann Kell- onnen, ihre nach- ptember d. J., Uhr,

zum zweiten Mal dem Verkauf aus- n

t erbauten Wohn- gewölbtem Keller, fen, mit Holz- und raum beim Haus, n der frequenten

en, in welchem seit usmännisches und mit gutem Erfolg uch sind die Lo- slich geeignet; Baumgarten beim

en Acker in den 2. angeladen.

2.

A. A.: thieß Seeger.

Häringe,

t, empfiehlt bil- Schlatterer.

in meinem Laden Regenschirm

ann solchen gegen mir in Empfang Sprenger.

in Schöninger Martini ein Logis

2200 fl.

aufzunehmen ge- heilt

te in Hirsau.

reihen.

den-lege Hirsau e Sicherheit 1500 en parat.

Geld

heit auszuleihen if in Hirsau.



handlungen hatten am 3. begonnen. Die Forderungen der Pforte, wie sie Abro Effendi stellte, waren: Anerkennung der Souveränität der Pforte, Entfernung Mirto's, des Hauptes der Kriegspartei, und freier Durchzug der türkischen Truppen durch gewisse Theile des montenegrinischen Gebiets. (Tel. d. Schw. M.)

Italien. Messina, 4. Sept. Zwischen den Truppen und mehreren Garibaldi'schen Kolonnen fanden Kämpfe statt. Ueberall wurden die Banden geschlagen, die Anführer gefangen genommen. Andere Banden lösen sich auf. — Turin, 3. Sept. Garibaldi befindet sich mit seinem Sohn und seinem Generalstab, wovon die meisten ebenfalls verwundet sind, in dem zwischen Varignano und dem Porte Venere gelegenen Fort St. Maria am Golf von Spezia. Seine Wunde löst weniger Gefahr mehr ein, als die seines Sohnes Menotti, welche auch wie fast alle übrigen eine Fußwunde ist. Mehrere Kriegsschiffe sind in den Hasen von Spezia beordert. — Die Militärbehörde hat die 32 Offiziere, welche in Sizilien ihre Entlassung einreichten, während ihre Brigade gegen die Rebellen marschirte, vor einen Disziplinarrath verwiesen. — Nach der Perserveranza bestätigt es sich doch, daß in Catania 27 Garibaldiner, Defecture der regelmäßigen Armee, auf Befehl Cialdini's erschossen worden sind. — Turin, 4. Sept. Die Monarchia Nazionale meldet, die Mehrheit des Ministerraths habe sich für die Ansicht ausgesprochen, die Rebellen dem Urtheil besonderer Militärcommissionen zu unterwerfen. — Turin, 5. Sept. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein Bulletin über das Befinden Garibaldi's. Die Kugel drang durch das Fußgelenk ein. Der Knöchel des Schienbeins ist gebrochen. Die Entzündung bietet für jetzt keine beunruhigenden Symptome dar. Die Regierung hat die ausgezeichneten Professoren Rizzoli von Bologna und Porta von Pavia zu seiner Verfügung gestellt. — Was mit Garibaldi geschehen soll, scheint immer noch nicht entschieden, wenigstens hat sich die offizielle Zeitung hierüber noch nicht ausgesprochen. Die Turiner Zeitung sagt, im Fall das Militärgericht sich für incompetent erkläre, werde die Frage einer Konferenz der Generalprocuratoren vorgelegt werden. — Die Gefährten Garibaldi's, die mit ihm in La Spezia ausgeschifft wurden, wurden während der Nacht nach dem Fort Fenestrella gebracht, andere, die in der Nacht vom 4. auf den 5. September ankamen, nach der Insel Palmaria. Menotti, der Sohn, und Canzio, der Sidam Garibaldi's, befinden sich gegenwärtig bei ihm. — Nach französischen Blättern wurde in La Spezia ein Aufstandsversuch unter dem Ruf: Es lebe Garibaldi! gemacht. Die Zusammentrottungen zerstreuten sich, als ein Theil des italienischen Geschwaders sich in Schlachordnung vor der Festung Varignano aufstellte. (Schw. M.)

Frankreich. Paris, 5. Sept. Aus Syrien wird gemeldet, daß die Muselmänner zu Marosch (nordöstlich von Aleppo, Hauptstadt des gleichnamigen Paschaliks) 70 armenische Christen und Bischöfe niedergemetzelt haben. Der Englische Consul von Aleppo begleitet die Truppen, welche dagegen ausgeschildt worden sind. (Schw. M.)

Amerika. New-York, 26. Aug. Der konsolidirte General Morgan hat in Tennessee 800 Föderalisten unter dem Befehl des Gouverneurs Johnson geschlagen, und 300 Mann, worunter Johnson selbst, gefangen genommen. (St. A.)

Unterhaltendes.

L'hirondelle.

(Zerthigung)

Van Borbeck ließ die Hirondele ihren bisherigen Lauf unverändert fortsetzen und näherte sich dem Schiffe mehr und mehr, bis dasselbe plötzlich seinen Cours wechselte.

— „Ah!“ wandte sich der Capitän an den Lieutenant Durand, „der Bursche dort wittert Unrath! Er macht Miene, uns zu entkommen; um so mehr haben wir ein Interesse dabei, ein Wort mit ihm zu wechseln. Mächen wir zur Veränderung ein wenig Jagd auf ihn!“ — Und dann zur Mannschaft gewandt commandirte er: „Setzt die Segel bei!“

Auf dem fremden Schiffe hatte man dieses Manöver ohne Zweifel beobachtet und die Absicht der Hirondele errathen: man suchte durch Befestigung der Reesegel die Schnelligkeit des Schiffes zu verstärken.

Van Borbeck erkannte, daß das fremde Schiff ein tüchtiger Segler sei, und daß die Jagd mithin eine ziemlich langwierige werden dürfte: er ließ also gleichfalls Lee-, später noch Wassersegel beisetzen und tüchtig prangen. Die Hirondele, jetzt fast ganz mit Leinwand bedeckt, unter deren Gewicht die Masten und Stangen sich bogen, schoß dahin wie ein Pfeil und kam dem fremden Fahrzeuge, wenn auch langsam näher. Allein der Ungeduld des Capitäns genügte dieß noch nicht, und da alle Segel bereits in Top gesetzt waren, befahl er, dieselben, um sie dichter zu machen und den Wind besser darin zu fangen, mit Wasser zu begießen und dann das Deck zum Gesechte klar zu machen.

Jetzt schien die Hirondele in der That nicht mehr ein Werk von Menschenhand, sondern ein belebtes Wesen zu sein, so schnell flog sie über den Meeresspiegel, und die Entfernung, welche sie von dem fremden Schiffe trennte, verminderte sich zusehends.

Das fremde Fahrzeug führte, wie man jetzt mit Deutlichkeit zu erkennen vermochte, zwölf Geschütze und schien außerdem ziemlich stark bemannet zu sein.

— „Teufel!“ — murmelte Lucas, der Steuermann der Hirondele, indem er sein Auge über die geöffneten Schießpforten des verfolgten Schiffes gleiten ließ und die Bemannung desselben überblickte, — „Teufel!“ das ist ein heißes Schiff!“

— „Aber nicht zu heiß für uns, alter Bursche!“ versetzte der Capitän, der diese Aeußerung vernommen. „Wenn Jeder seine Schuldigkeit thut, so soll das Schiff bald unser sein! — Alle Mann hoch! Jeder auf seinen Posten!“

Van Borbeck ließ jetzt die Segel fallen und das Schiff wenden; damit befand er sich im Sog der fremden Kauffahrtei-Fregatte, die jetzt nordwärts steuerte.

Bald war die Hirondele der Fregatte so nahe gekommen, daß man auf der letzteren das Praajen des Kapers hören konnte. Van Borbeck ergriff das Sprachrohr, um die gewöhnlichen Fragen nach Namen und Herkunft an das Schiff zu richten.

— „Der Cleveland von Kingston nach Liverpool!“ war die Antwort. — Zugleich hifte das Schiff die englische Flagge. — Hierauf ließ van Borbeck unverzüglich die französische Flagge in Top setzen, bei deren Anblick die Mannschaft der Hirondele, nach Kampf und Beute dürstend, ein lautes Hurrahgeschrei erhob.

Die Mannschaft des Cleveland schien eine solche Antwort erwartet zu haben; sie hatte ihrerseits das Schiff in Vertbeidigungszustand gesetzt, und der Capitän schien entschlossen, sein Eigenthum und seine Freiheit so theuer als möglich zu verkaufen.

Die Hirondele hielt noch eine Fadenlänge den bisherigen Cours, verließ dann das Fahrwasser des Cleveland, um an dessen Backbordseite zu gelangen.

Seite an Seite mit ihrem Gegner gab die Hirondele demselben eine volle Lage, und die acht Kanonen auf ihrer Steuerbordseite richteten auf dem feindlichen Schiffe eine bedeutende Verwüstung an.

Van Borbeck hatte seinen Platz zwischen dem Vor- und Hauptmaste bei dem früher erwähnten Zweihunddreißig-Pfünder genommen und diesen selbst gerichtet; der Schuß trachte und es war ein Meisterschuß! Die Kugel schlug dicht unter dem Wasserspiegel ein und machte einen großen Lach.

Der Cleveland jögerte nicht, das Feuer des Kapers mit den sechs Geschützen auf seiner Backbordseite kräftig zu erwidern; allein die Stüde waren schlecht gerichtet, die Schüsse gingen zu hoch, so daß sie nur einige Segel beschädigten und etwas Tauwerk von wenig Belang zerrissen.

Und damit entspann sich von beiden Seiten ein regelmäßiges Feuer und bald waren beide Schiffe in eine dichte Wolke von Pulverdampf gehüllt, die es der Mannschaft des Einen unmöglich machte, zu unterscheiden, was auf dem Deck des Anderen vorging.

Dabei suchte die Hirondele sich dem Cleveland, in der Absicht zu einem Kampfe mit blanker Waffe überzugehen, mehr und mehr zu nähern, und da sie bereits über Stag lief, so war dieß Manöver nicht zu schwierig.

(Fortsetzung folgt.)

Magoldwärme. 1862. 6. Sept. 12,9° R. 7. Sept. 13,0° R. 8. Sept. 12,8° R. 9. Sept. 12,2° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Geiscläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs u. Samstags. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr., burchdies bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzeln Nummern kosten 2

Uro. 7

Amtliche

An Die Gemein Wahl der anzulegen und Den 10. R.

Kraftlos = G

Der von chingen, als rine, Tochter Strumpfwiebers Januar zu 5⁰ 50 fl. gegen S tertürheim u ausgestellte Pfa Der unbekannt wird daher auf denselben bin Oberamtsgeric widrigenfalls klärt werden Den 5. R.

Brü

Höherer L Erneuerung de Witdbergerstra lichen Arbeit bracht. Dießell Zimmerarb Schmieckarb und werden Die Na auf dem Nat Alford's-Verh lichhaber eing Hirsau, R. C

H o l am Fr von im Enzll Brändlesberg Schöllkopf Peterschachen Alfenstai

